

SDG 15: LANDÖKOSYSTEME SCHÜTZEN, WIEDERHERSTELLEN UND IHRE NACHHALTIGE NUTZUNG FÖRDERN, WÄLDER NACHHALTIG BEWIRTSCHAFTEN, WÜSTENBILDUNG BEKÄMPFEN, BODEN-DEGRADATION BEENDEN UND UMKEHREN UND DEM VERLUST DER BIODIVERSITÄT EIN ENDE SETZEN



Um den Verlust der biologischen Vielfalt zu bekämpfen, braucht es viele verschiedene Strategien: Von nachhaltiger Waldbewirtschaftung bis zum Stopp der Wüstenbildung; vom Ende des Handels mit geschützten Pflanzen und Tieren bis zur Renaturierung der Berg-ökosysteme. Der Schutz und die nachhaltige Nutzung der Landökosysteme unterstützten dabei auch die Ziele der Ernährungssicherung (SDG 2), der Wasserversorgung (SDG 6) oder der Bekämpfung des Klimawandels (SDG 13).

NATUR UND MENSCH IM EINKLANG

→ UM WAS GEHT ES?

Die 18.000-Einwohner-Stadt Bad Saulgau in Baden-Württemberg ist beim Thema Naturschutz schon jahrzehntelang aktiv und ein Beispiel dafür, wie Kommunen die Biodiversität vor Ort fördern können. Zudem ist Bad Saulgau Mitglied im Verein „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ in dem sich 114 im Naturschutz engagierte Städte, Gemeinden und Landkreise zusammengeschlossen haben.

→ WAS WURDE GEMACHT?

Seit 2016 sind in Bad Saulgau alle öffentlichen Grünflächen nach ökologischen Standards gestaltet. Das ist bundesweit einzigartig. Diese „Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiche Anlagen“ ist das „Naturschutzprojekt des Jahres 2016“.

→ WIE WURDE ES UMGESETZT?

Reine Rasenflächen wurden zu artenreichen Blumenwiesen entwickelt, es braucht kaum noch Pestizide und Düngemittel. Diese Bunt-Flächen ziehen viele Vogel- und Insektenarten an. Anfangs skeptische Bürgerinnen und Bürger wurden durch Beteiligungsangebote und umfangreiche Kommunikation der Ziele überzeugt.

→ WIE GEHT ES WEITER?

Aktuell entsteht ein sogenannter „Naturthemenpark“: Die vier Biodiversitätsthemen Pflanzen, Tiere, Geologie und Wasser werden über ganz Bad Saulgau vernetzt. Eben gestartet wurden die „Naturtouren“: Angelernte Naturführerinnen und -führer zeigen Besuchergruppen auf zweirädrigen Segway-Elektromobilen verschiedene Themengebiete.



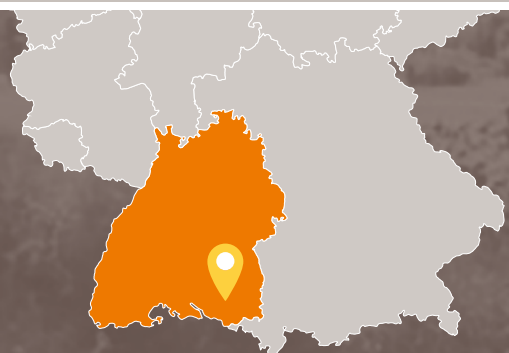
Bad Saulgau → Baden-Württemberg



Einwohnerzahl:
18.000



Bürgermeisterin:
Doris Schröter





MARKENZEICHEN NACHHALTIGKEIT

Für Bad Saulgau ist „Natur und Landschaft zum wichtigsten Marketingfaktor geworden“ – davon ist der städtische Umweltbeauftragte Thomas Lehenherr überzeugt. Über 300.000 Gästeübernachtungen im Jahr zählt die Stadt in Oberschwaben heute. Wohl auch dank des Titels „Landeshauptstadt der Biodiversität“ wollen Vertreterinnen und Vertreter vieler anderer Kommunen, Behörden und Verbände vor Ort erleben, wie hier Biodiversität gelebt wird.

Das SDG 15 ist grundsätzlich sehr weit gefasst. Von Kommunen fordert das Unterziel 15.5 konkret, die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen. Zudem sollen bedrohte Arten geschützt und ihr Aussterben verhindert werden.

DER UMWELTBEAUFTRAGTE ALS AUSLÖSER

1992 war das Jahr, in dem der Stadtrat von Bad Saulgau die Stelle des Umweltbeauftragten einrichtete: Der sollte „die Gemeinde ökologisch weiterbringen“, hieß die Maßgabe. Doch nicht der Umweltbeauftragte alleine, sondern die Einbindung von Bevölkerung, Vereinen, Bildungseinrichtungen, eigentlich aller relevanten Gruppen machte das von ihm erarbeitete ökologische Gesamtkonzept zum Erfolgsmodell.

IM BÜNDNIS MIT 114 KOMMUNEN VEREINT

Dabei war und ist Bad Saulgau nicht alleine: Das gesamte Bündnis von inzwischen 114 deutschen „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ mit Sitz in Radolfzell (Baden-Württemberg) sieht den Schutz der Biodiversität als zentrale Arbeitsaufgabe. Es formuliert grundlegende Ziele, „stellt Einzelprojekte und -aktivitäten in einen größeren Zusammenhang“, sagt Tobias Herbst, der Projektleiter des Bündnisses. Das Erfolgsmodell ist in allen beteiligten Kommunen gleich: Eine von politischen Gremien beschlossene Biodiversitätsstrategie schafft Verbindlichkeit und stärkt das Bewusstsein dafür, dass Naturschutz eine kommunale Gemeinschaftsaufgabe ist. „Leben – Natur – Vielfalt“ nennt der Verein diese Strategie.

VIELE EINZELMASSNAHMEN – EIN KONZEPT

In Bad Saulgau stellt das Nachhaltigkeitsteam um den Umweltbeauftragten Thomas Lehenherr und Stadtgärtnermeister Jens Wehner jede Menge Einzelmaßnahmen auf die Beine. Doch die verfolgen allesamt das große Ziel der biologischen Vielfalt im Ort. Beispiele dafür sind die mehrjährigen Blumenwiesen entlang von Straßen und Radwegen, oder die



Artenvielfalt statt Einheitsgrün: Blumenwiese entlang an einer Straße in Bad Saulgau. (Foto: Stadt Bad Saulgau)

entsiegelten Verkehrsinseln mit artenreichen, kiesverträglichen Stauden- oder Bankettmischungen.

Die vorherigen reinen Rasenflächen mussten 20-mal im Jahr gemäht werden, die über Jahre entstandenen vielfältigen Blumenwiesen dagegen nur noch zweimal. Zudem ziehen diese Bunt-Flächen viele Vogel- und Insektenarten an und sind auch noch schön anzusehen. Viele anfangs skeptische Bürgerinnen und Bürger wurden durch Beteiligungsangebote und umfangreiche Kommunikation der Ziele überzeugt. Zum Beispiel werden jedes Jahr Umweltwandertage und Informationsveranstaltungen entlang artenreicher Biotop- und innerstädtischer Anlagen für die Bevölkerung durchgeführt.

Angefangen hat die Umwandlung des öffentlichen Grüns vor über 20 Jahren. Heute gibt es fast doppelt so viel „Bunt“ wie damals. Mehr Personal ist dafür nicht im Einsatz. „Die Kosten für Grünpflege und Bepflanzungen sind stark gesunken“, heißt es vom Umweltbeauftragten Lehenherr.

UND ES GEHT WEITER...

Der geplante NaturThemenPark mit den vier Bereichen Wasser, Pflanzen, Tiere und Geologie führt alle Naturlehrpfade, Biotop- und sonstigen Umweltangebote zusammen. Dazu gibt es von Stadt und Tourismusbetriebsgesellschaft Naturführungen sogar mit Segway-Elektrorollern.

Ein ganz neues Projekt ist die „essbare Stadt“: Hier wachsen in den Pflanzkübeln der Innenstadt Gewürze oder Gemüse, alles zum Probieren.

INTERNETADRESSE

www.kommbio.de

